



Stadtbetriebe Hennef

Anstalt öffentlichen Rechts

Der Vorstand

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachträglich erhalten Sie zu meiner Einladung folgende Dokumente.

Zu TOP 1.4: Erweiterung der Kindertageseinrichtung Kita „Fledermäuse“ um zwei Gruppen im tiefen Bruch 10, 53773 Hennef-Dambroich

Nachträglich werden folgende Anlagen hinzugefügt:

Anlage 1: Schreiben des Bürgermeisters zum Bauausschuss vom 28.04.2021

Anlage 2: Bürgerantrag des Bürgerverein Dambroich e.V. vom 31.05.2021

Anlage 3: Stellungnahme von Amt II/65 zur Ausbauvariante „Südost“

Anlage 4: Lageplan zur Ausbauvariante

Zu TOP 1.5: Zertifizierung von Städtischen Gebäuden nach den Vorgaben „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB-Zertifizierung)“

Die mit der Einladung versandte Präsentation wurde ersetzt. Bitte tauschen Sie die mit der Einladung versandte Präsentation gegen die hier abgedruckte Präsentation aus.

TOP 2.1: Straßenlaternen und Beleuchtung; Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.05.2021

Die aktualisierte Tagesordnung ist beigelegt.

Hennef, 09.06.2021

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Meinerzhagen
Ausschussvorsitzender

Gremium
Bauausschuss

Wochentag	Datum	Uhrzeit
Mittwoch	16.06.2021	17:00

Sitzungsort
Mehrzweckhalle Gesamtschule, Meiersheide 20, 53773 Hennef

Tagesordnung		
TOP	Beratungsgegenstand	Anlagen
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Feuerwehrgerätehauses in 53773 Hennef-Söven, Sövenstraße 112 (Wirtschaftlichkeitsberechnung der PV-Anlage)	1
1.2	Wegebauliche Maßnahme Innenraum Burg Blankenberg	2
1.3	Vorstellung der Planung "Sanierung der Burgmauer", Mauerabschnitt M13 und M14, Bereich "Mechthildisstraße/Kölner Tor", in Blankenberg	3
1.4	Erweiterung der Kindertageseinrichtung Kita „Fledermäuse“ um zwei Gruppen Im tiefen Bruch 10, 53773 Hennef-Dambroich	4
1.5	Zertifizierung von Städtischen Gebäuden nach den Vorgaben „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB-Zertifizierung)“	5
1.6	Info-Punkt-Kurpark - Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage am Kurpark mit Infopunkt und Trinkwasserspender als Anbau am „Haus des Gastes“ Kurhausstr. in 53773 Hennef – Geistingen	6
2	Anfragen	
2.1	Straßenlaternen und Beleuchtung; Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.05.2021	6A
3	Mitteilungen	
3.1	Fassadensanierung Gemeinschaftsgrundschule, Sporthalle und Schwimmbad "Am Steimel" in 53773 Hennef, Finkenweg 25	7
3.2	Preisentwicklungsinformation Baumaterialpreise	8
3.3	Kanalsanierung der Ortslage Hennef-Rott-Söven Sanierungsgebiet VIII, Teilbereich 1 Söven; Vorgezogene Maßnahme Verbindungssammler Sövenstraße; Verkehrsführung während der Baumaßnahme	9
3.4	Kanalsanierung der Ortslage Hennef-Söven-Rott Sanierungsgebiet VIII, Teilbereich 2 Rott Verkehrsführung während der Baumaßnahme	10
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	

Der Bürgerverein Dambroich hat zum Kita-Anbau einen Fragenkatalog erarbeitet, auf den die Verwaltung bereits im Jugendhilfeausschuss eingegangen ist. Die Beantwortung dieser und weiterer an die Verwaltung in dieser Sache gerichteten Fragen wird den Fraktionen und Mitgliedern des Bauausschusses hiermit im Vorfeld zur Sitzung am 28. April zur Verfügung gestellt:

1. Alternativen zum Ausbau in Dambroich

Die Verwaltung hat im Zuge des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung in Hennef, der in den vergangenen Jahren zu Neubauten in Stoßdorf, Allner und im Zentrum (Gartenstraße) geführt hat und auf der Grundlage der Kinderbetreuungsbedarfsplanung von 2019 Optionen geprüft, an welchen Standorten, deren Gebäude in städtischen Eigentum stehen, Erweiterungen möglich sind. Im Zuge dieser Prüfungen konnten lediglich die beiden Einrichtungen in Dambroich (Träger: Stadt) und in Uckerath (freier Träger) identifiziert werden.

Der Bau weiterer neuer Einrichtungen ist erforderlich, um den Rechtsanspruch erfüllen zu können. Hierfür stehen allerdings keine städtischen Grundstücke zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund wurde im Zuge der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/2021 die Erweiterung der beiden o.a. Einrichtungen berücksichtigt und mit entsprechenden Finanzmitteln versehen, nachdem der Jugendhilfeausschuss am 27.11.2019 den Bedarf und die Notwendigkeit bestätigt hatte. Der Jugendhilfeausschuss hat diesen Beschluss über die beiden Anbauten in seiner letzten Sitzung noch einmal einstimmig bestätigt. Für die konkrete Bauplanung ist der Bauausschuss zuständig.

Ein Neubau in der Obergemeinde scheitert u.a. an einer geeigneten Fläche in städtischem Eigentum und an fehlendem Planungsrecht, das auch bei (einem derzeit nicht absehbaren) Erwerb einer Fläche in einem langwierigen Planungsprozess erst geschaffen werden müsste.

Die Erfüllung des Rechtsanspruchs von Familien auf einen Betreuungsplatz macht akutes Handeln erforderlich. Die Realisierung eines Neubaus würde viel zusätzliche Zeit kosten und höhere Investitionskosten erfordern (eigenständiges Gebäude, Ankauf Fläche, keine Synergieeffekte in der Nutzung mit der bestehenden Kita und der erfahrenen Kita-Leitung), die so im Haushalt aktuell nicht zur Verfügung stehen.

Hinzu kommt, dass die Stadt nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen einen Neubau mit mindestens vier Gruppen realisieren müsste, für den wiederum im Planungsraum/Kita-Bezirk dauerhaft der Bedarf nicht darstellbar ist.

Insofern bleibt aus Sicht der Verwaltung die Erweiterung einer Bestandseinrichtung insgesamt die vernünftige und zielführende Variante. Bei

einer viergruppigen Kita handelt es sich - auch aus pädagogischer Sicht - keinesfalls um eine „Riesen-Kita“.

2. Bauphase (Beeinträchtigung Bürgertreff, Spielplatz, Festplatz)

Während der Bauphase ist eine geringfügige Platzbeanspruchung im Spielplatzbereich - und das primär in der Rohbauphase – notwendig. Die Erschließung der Baustelle ist über das Kita-Grundstück geplant. Die Baustelle wird parallel zum neuen Baukörper eingezäunt. Es wird versucht, die Einschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Zwingend erforderliche Einschränkungen werden in enger Absprache mit Kita und Bürgerverein durchgeführt.

Der Durchbruch zu den Vereinsräumen (Beh.WC) wird erst nach Absprache und Freigabe durch den Verein von der Verwaltung beauftragt.

Veranstaltungen des Vereins, die der Stadt rechtzeitig mitgeteilt werden, werden (nach Möglichkeit) im Bauablauf berücksichtigt. Die vorhandene Rampe wird nach den aktuellen Überlegungen nicht wesentlich verändert, hier läuft derzeit noch die Abstimmung mit dem Brandschutzingenieur.

3. Verkehrssituation während und nach dem Ausbau

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 3.3.2021 hat die Verwaltung hierzu ausgeführt, dass die Fragen der Verkehrsführung im weiteren Planungsverlauf geklärt und auch entsprechend kommuniziert werden. Bei einem Ortstermin mit Anwohnern wurde ebenfalls auf die Fragen rund um die Verkehrssituation eingegangen. Die Verwaltung sagte zu, die Verkehrssituation zu untersuchen und führt zurzeit Messungen und Zählungen durch.

Aktuell liegt ein Antrag des Bürgervereins Dambroich vor, der sich mit der Verkehrsführung, einer Verkehrsuntersuchung und einzelnen Maßnahmen befasst. Ebenfalls liegt ein Antrag der SPD-Fraktion zur Verkehrsberuhigung im Bereich der Kita vor.

Der Antrag des Bürgervereins wird dem Bauausschuss zur Kenntnis gegeben. Die Fragen selbst sowie beide Anträge werden in den Mobilitätsausschuss weitergeleitet und dort zuständigkeithalber behandelt. Der Bürgerverein wird an den weiteren Planungen zur Verkehrssituation beteiligt.

4. Dorfplatz/Spielplatz nach dem Ausbau

Wie aus den vorliegenden Plänen hervorgeht, wird der bestehende Dorfplatz durch die Baumaßnahme in seiner Größe nicht tangiert. Es ist daher derzeit keine Beeinträchtigung der Platznutzung nach Fertigstellung des Kita-Anbaus zu erkennen.

Aus den Rettungsplänen ergibt sich keine Auswirkung auf die Nutzung des Festplatzes. Insbesondere weil nicht alle Personen im Gebäude aus derselben Tür flüchten müssen, die in Richtung des Festplatzes führt. Hier liegt laut Planung der 2. Rettungsweg von einer Gruppe. Die für die Entfluchtung der Kita notwendige Fläche liegt nicht über der Fläche, die für die Entfluchtung der Vereinsräume schon jetzt zur Verfügung stehen muss. Ein Festzelt wird auch heute nicht unmittelbar an der Fassade montiert. Ein Brandschutzkonzept wird derzeit erstellt. Auswirkungen auf den heute gewohnten Betrieb des Bürgertreffs, der Spielplatzes und des Festplatzes sind nicht erkennbar.

Zur Ersatzpflanzung der Bäume: Auf dem städtischen Kita-Grundstück ist keine Ersatzpflanzung möglich, da der verbleibende Bereich bereits einen gut entwickelten Baumbestand aufweist. Die Freifläche auf dem Dorfplatz wird als Veranstaltungsfläche (Zelte, Stände, Aufstellfläche) gebraucht und scheidet für größere Baumpflanzungen ebenfalls aus. Da auch der sonstige Dorffinnenbereich von Dambroich im Zuge der Dorferneuerung überdurchschnittlich mit Bäumen versorgt ist, bieten sich Anpflanzungen in der Peripherie an. Angedacht sind Einzelbaumpflanzungen auf Weideflächen in Absprache mit den Landwirten bzw. Pferdehaltern, sowie Ergänzungspflanzungen auf dem sog. Nußbaumplatz.

5. Kommunikation

Der Bürgerverein wurde bereits 2019 in die Überlegungen einbezogen. Am 7.5.2019 fand ein Termin unter Beteiligung der zuständigen Fachämter und der mittlerweile verstorbenen Vorsitzenden des Bürgervereins, Frau Miethe, zum Thema Erweiterung der Kita statt.

Pandemiebedingt erfolgte die Wiederaufnahme der Planungen und der Gespräche dann im November 2020, an denen der Bürgerverein dann auch wieder beteiligt war. Im März 2021 fand ein Ortstermin mit Anwohnern und Vertretern des Bürgervereins statt. Eine angedachte Informationsveranstaltung für alle Interessierten auf dem Kita-Gelände konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Die Planungsunterlagen sind wie üblich öffentlich über das Ratsinformationssystem einsehbar und wurden dem Bürgerverein sowie Anwohnerinnen und Anwohnern zur Verfügung gestellt.

Weitere an die Verwaltung gerichtete und beantwortete Fragen außerhalb des Fragenkatalogs:

Alternativer Anbau auf dem Kita-Grundstück:

Ein alternativer Standort im hinteren Spiel- u. Gartenbereich wurde geprüft und schon in der Vorentwurfsphase aus folgenden Gründen verworfen:

- aufwendigerer Eingriff in die bestehende Infrastruktur (durch die erforderliche Erschließung der Neubaubereiche)

- deutlich größere Bau-Kubatur und bebaute Fläche somit höhere Baukosten, da für die Umsetzung der zwei weiteren Gruppen nicht die vorhandene Nutzung (Räume) mit einbezogen werden kann
- deutlich mehr Verkehrsfläche (Flure)
- Belichtungsprobleme

Stellplatznachweise:

Für den Bestand und den Erweiterungsneubau zusammen sind 4 Stellplätze mit dem Bauantrag nachzuweisen. Es sind bereits im Bestand 9 Stellplätze vorhanden.

Pachtvertrag:

Der Hinweis auf den Pachtvertrag zwischen der Stadt Hennef und dem Bürgerverein Dambroich kommt nicht zum Tragen. Die dort definierte Pachtsache wird durch die Baumaßnahme nicht berührt. Lediglich ein Wanddurchbruch mit dem Ziel einer direkten Erreichbarkeit eines behindertengerechten WC tangiert den Bürgertreff. Diese Maßnahme stellt einen Gewinn für die barrierefreie Nutzung der Räumlichkeit da. Es liegen keine Informationen von Seiten des Bürgervereins vor, dass auf diese Maßnahme verzichtet werden soll.

Als Alternative benannte Flächen und Bestandsgebäude:

Eine Nutzung des Feuerwehrhauses in Söven wäre erst nach dem Auszug der Feuerwehr und dem dann notwendigen Umbau oder Neubau denkbar, wodurch ein erheblicher zeitlicher Verzug eintreten würde, der mit Blick auf den Rechtsanspruch nicht zu vertreten ist. Außerdem steht die Fläche nicht für die alleinige Kita-Nutzung zur Verfügung. Zu Nachnutzung des Feuerwehrhauses gibt es bereits eine Vielzahl angemeldeter Bedarfe (Schule, TV Rott, Dorfvereine), die in einem Nutzungskonzept zu integrieren sind. Auf der Fläche der neuen Feuerwache steht für eine Kita keine Fläche zur Verfügung.

In der Alten Schule in Westerhausen findet Kindertagespflege statt, die erhalten bleiben und durch eine Nutzungsänderung ausgebaut werden soll. Das Gebäude der Alten Schule in Westerhausen ist darüber hinaus für die Einrichtung einer mehrgruppigen Kita nicht geeignet. Das historische Gebäude genügt den heutigen Ansprüchen an Kita-Räumlichkeiten und Barrierefreiheit nicht. Zudem fehlt eine geeignete Außenspielfläche für eine Kita dieser Größe. Eine Erweiterung auf den Schulhof scheidet aus, da dieser ähnlich wie in Dambroich als Festplatz genutzt wird. Teile der Räumlichkeit der Alten Schule stehen den Vereinen zur Verfügung und können daher keiner anderen Nutzung zugeführt werden, ohne die Dorfgemeinschaft zu schädigen.

Kostensteigerungen:

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsansatzes existierte noch kein Grundriss/Entwurf für den Anbau, der mittlerweile vorliegt. Hinzukommen sehr hohe Kostensteigerungen in der Baubranche, die auch andere Hochbauprojekte betreffen.



Bürgerverein Dambroich e.V.

- Bürgerverein Dambroich e.V. - Im tiefen Bruch 17 - 53773 Hennef (Sieg) -

Bürgerverein Dambroich e.V. (BVD)

Bürgermeister
Herr
Mario Dahm
Stadt Hennef

1. Schriftführer
Martin Schenk
Im tiefen Bruch 17
53773 Hennef (Sieg)

zur Weiterleitung an den Stadtrat
per Email

02242-9189553
vorstand@buergerverein-dambroich.de

Hennef-Dambroich, den 31. Mai 2021

Beschwerde und Anregung zum geplanten KiTa-Ausbau in Hennef-Dambroich - Bürgerantrag laut § 13 der Hauptsatzung der Stadt Hennef -

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beschweren uns hiermit darüber, dass aus bis heute nicht mehr rekonstruierbaren Gründen die Einwohnerinnen und Einwohner Dambroichs viel zu spät und nicht ausreichend über die Planungen zur Baumaßnahme „Erweiterung Kita Fledermäuse“ unterrichtet wurden. Dieser Mangel wurde erstmals auf der Bauausschusssitzung vom 28.04.2021 öffentlich eingeräumt.

Als Konsequenz daraus wurde in derselben Sitzung einstimmig beschlossen, (vor) „der Billigung einer Planung (...) eine angemessene Bürgerinformation durchzuführen, alle offenen Fragen zu beantworten und diese dem Ausschuss im Rahmen der Beschlussfassung vorzulegen“.

Dies nehmen wir zum Anlass für folgenden Bürgerantrag gemäß §13 der Hauptsatzung der Stadt Hennef in der aktuell vorliegenden Fassung.

Bekannterweise befürchtet die Dorfbewölkerung im Zusammenhang mit einer Verdopplung der KiTa insbesondere eine deutliche Verschärfung der Verkehrssituation im gesamten Dorf und der Parksituation in der Straße „Im tiefen Bruch“. Hierzu hat der Vorstand des Bürgervereins Dambroich e.V. ein Verkehrsgutachten und ein Verkehrskonzept bei Ihnen beantragt.

Aufgrund dieser zu erwarteten Verschärfung der Verkehrssituation lehnen wir eine Vergrößerung der KiTa grundsätzlich ab.

Weiter wird der Ausbau in der aktuell geplanten Form Fläche des Dorfspielplatzes in Anspruch nehmen und wir befürchten eine reduzierte Nutzbarkeit des Dorfplatzes.

Sollte der in der Dorfbewölkerung vielfach geäußerte Wunsch und Vorschlag nach einem Kita Neubau in Söven als Optimallösung weiterhin abgelehnt werden, regen wir daher an, den Ausbau der KiTa in Dambroich

Seite 1 von 2

Bürgerverein Dambroich e.V. (BVD)
Im tiefen Bruch 17, 53773 Hennef
Tel. 02242-9189553
www.buergerverein-dambroich.de
vorstand@buergerverein-dambroich.de

Vorstand
1. Vorsitzende Cornelia Mieth (f.)
2. Vorsitzende Michaela Stroß
1. Schriftführer Martin Schenk
1. Kassierer Philip Spath

Bankverbindung
VR-Bank Rhein-Sieg e.G.
IBAN: DE92 3706 9520 2102 6510 17
BIC: GENODE33

auf lediglich eine zusätzliche Gruppe zu reduzieren. In der ursprünglichen Expertise von Frau Dr. Reiner-mann-Malatko aus dem November 2019 wurde noch von einer Erweiterung um ein bis zwei Gruppen ge-sprochen. Hierdurch könnte die abzusehende Verkehrsproblematik zumindest teilweise abgeschwächt wer-den.

Außerdem wurde in dieser Expertise auch noch von einem Ausbau in südöstlicher Richtung gesprochen. Ein Ausbau auf dem südöstlichen Teil des KiTa-Grundstücks ist unseres Wissens nach seitens der Stadtverwal-tung nie weiter verfolgt worden.

Diese Ausbau-Alternative hat aus unserer Sicht einige Vorteile, die wir weiter unten darlegen. Daher bean-tragen wir eine ergebnisoffene Neubewertung aller genannten Alternativen in enger Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung (Neubau einer zweizügigen KiTa in der Obergemeinde, Ausbau der KiTa Fledermäuse um lediglich eine weitere Gruppe, Südwest-Ausbau vs. Südost-Ausbau).

In einem Südost-Ausbau der KiTa sehen wir gegenüber der aktuellen Planung folgende Vorteile für unser Dorf:

- während der Bauphase weniger oder keine Beeinträchtigung unseres Dorfplatzes, unseres Dorf-spielplatzes und unseres Bürgertreffs
- langfristig vollständiger Erhalt des vom Dorf getragene Kinderspielplatzes in Größe und Nutzbarkeit
- langfristiger Erhalt der das Dorfbild nachhaltig prägenden und für das Kleinklima rund um die Kita ökologisch bedeutsamen kanadischen Eiche (2,45 m Umfang in 1 m Höhe!)
- Erhalt des ansprechenden Eingangsbereichs der KiTa

Auch für die KiTa sehen wir Vorteile bei dieser Variante:

- deutlich vereinfachte Evakuierungswege ohne umlaufende Gitterstege
- Erhalt des kompletten vorderen Außenbereichs, der (außerhalb der strikten Gruppentrennung wäh-rend der Pandemie-Einschränkungen) bisher deutlich bevorzugt genutzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerverein Dambroich e.V. - Der Vorstand

und die Bürgerinnen und Bürger Dambroich

Dem Bürgerantrag lagen 269 Unterschriften bei, die aus Datenschutzgründen nicht aufgeführt werden.

Stellungnahme zum Bürgerantrag des Bürgervereins Dambroich e.V. vom 31.05.21
Hier: Prüfung einer Ausbaualternative „Südost“

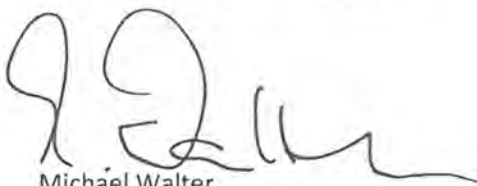
Östlich vom bestehenden Langbau wäre mit Blick auf das geplante Ausbauprogramm lediglich eine Variante (Anlage 4) denkbar.

Ein unmittelbar entlang der Straßenfront errichteter Anbau verbietet sich einerseits aufgrund der Fenster im vorhandenen Gruppenraum sowie aufgrund der für das Vorhaben nicht ausreichenden Länge des Grundstücks in Richtung Osten.

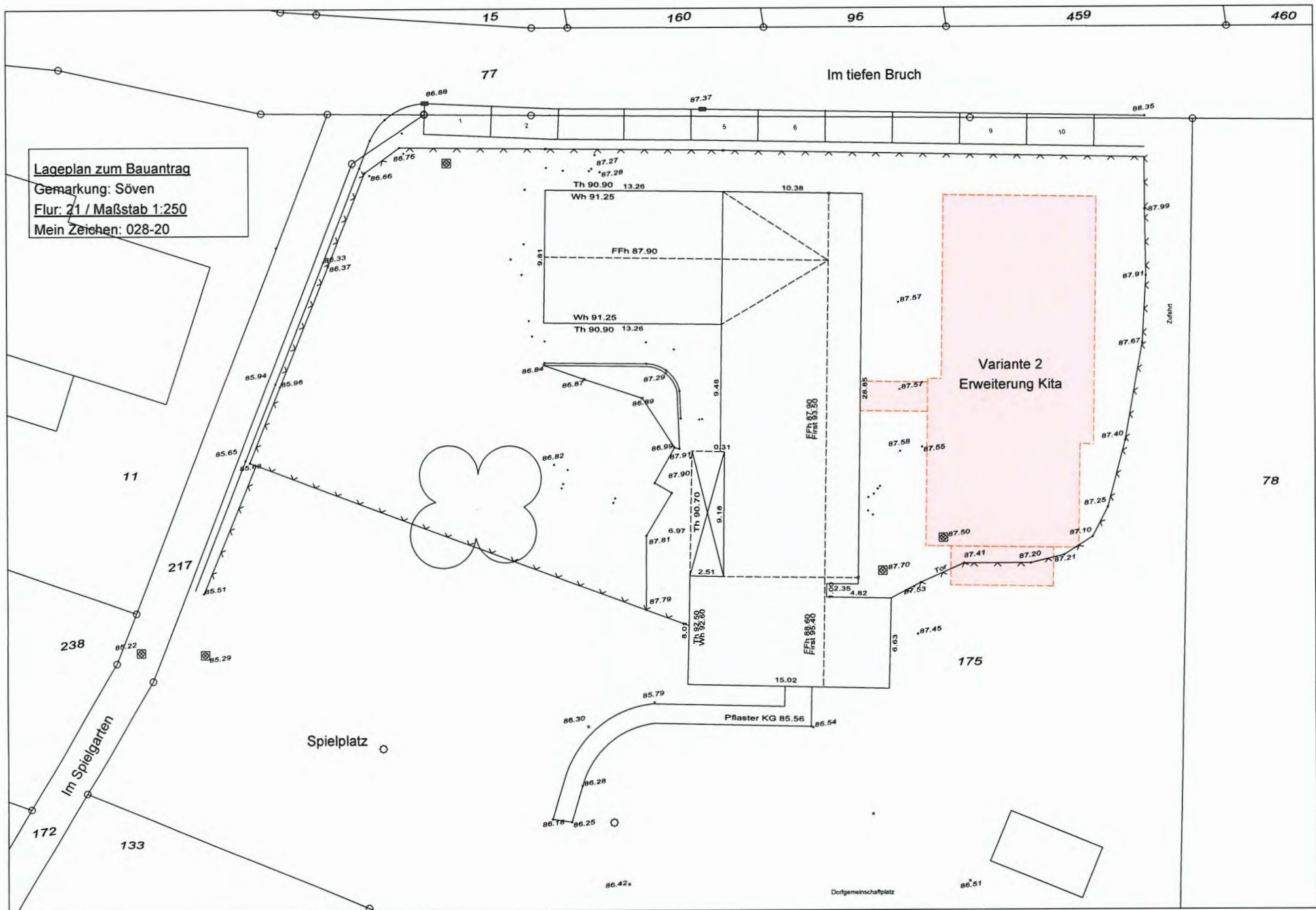
Die reine Nordausrichtung der Fenster der zu planenden Gruppenräume widerspricht zudem den Genehmigungsvorgaben des Landschaftsverbandes Rheinland für die Errichtung von Tageseinrichtungen für Kinder.

Für eine mögliche in Parallelaufstellung zum Langbau planbare Variante (Anlage 4) müsste erschließungstechnisch das im Bestandsbau vorhandene Behinderten-WC aufgegeben oder ein Gruppennebenraum baulich und funktional umgestaltet und verkleinert werden. Anschließend würde ein solitärer Langbau mit bauordnungsrechtlich notwendigem Mindestabstand entstehen, der den vorhandenen Außenspielbereich mit den dort vorhandenen Bäumen vollständig in Beschlag nehmen würde. Für eine identische Nutzfläche im Vergleich zu der verwaltungsseits bevorzugten Variante würde fast die doppelte Grundfläche verbraucht.

Die verwaltungsseits favorisierte Variante vermag aufgrund der Höhenlage mehrere Synergieeffekte zu vereinen: Die Gruppenräume liegen auf einer Ebene mit dem Bestand der Kita und flankieren so das offene Konzept der Kita ohne weitere große Verkehrsflächen. Die Nebenräume und der Bewegungsraum liegen mit den neuen geplanten Behinderten-WCs im Untergeschoss bei trotzdem gegebener natürlicher Belichtung. Ein zweiter baulicher Rettungsweg ist nicht erforderlich. Ein neu gestaltetes Behinderten-WC wird ausschließlich für den Verein eingerichtet. Die Einschränkungen im Außenbereich fallen aufgrund des geringen Flächenverbrauchs vergleichsweise gering aus.



Michael Walter
Erster Beigeordneter



Anlage 4

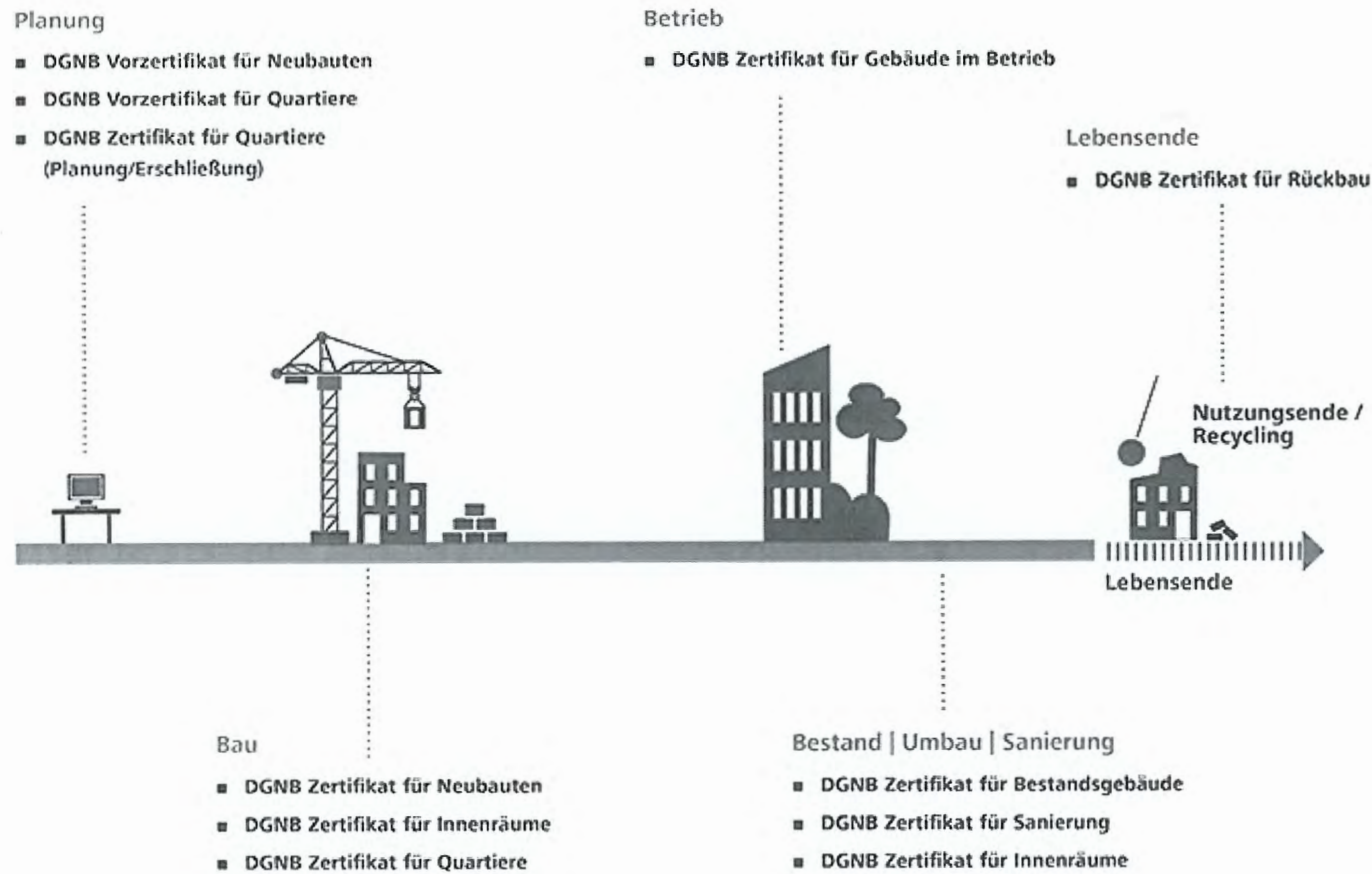
DGNB-Zertifizierung

Übersicht

- Was ist die DGNB-Zertifizierung?
- Ablauf
- Kostenübersicht
- Vor- und Nachteile
- Fazit

Was ist die DGNB-Zertifizierung?

- Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
- Die Zertifizierung fußt auf drei Nachhaltigkeitsbereichen:
 - Ökologie
 - Ökonomie
 - Soziokulturelles
- Zudem werden Standort, die technische u. prozessuale Qualität bewertet
- Anzuwenden für Neubau, Bestand sowie Sanierung und Gebäudebetrieb

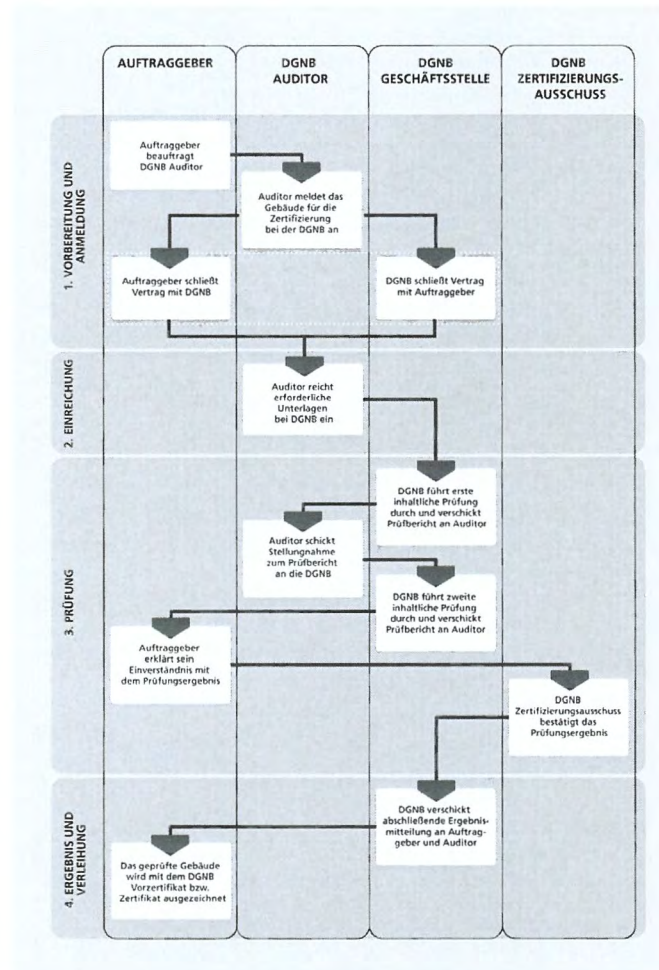


VON PLATIN BIS BRONZE: DIE AUSZEICHNUNGSLOGIK DER DGNB

				
	PLATIN	GOLD	SILBER	BRONZE*
Gesamterfüllungsgrad	ab 80%	ab 65%	ab 50%	ab 35%
Mindesterfüllungsgrad	65%	50%	35%	— %

* Diese Auszeichnung gilt nur für das Bestandszertifikat bzw. für das Zertifikat „Gebäude Betrieb“.

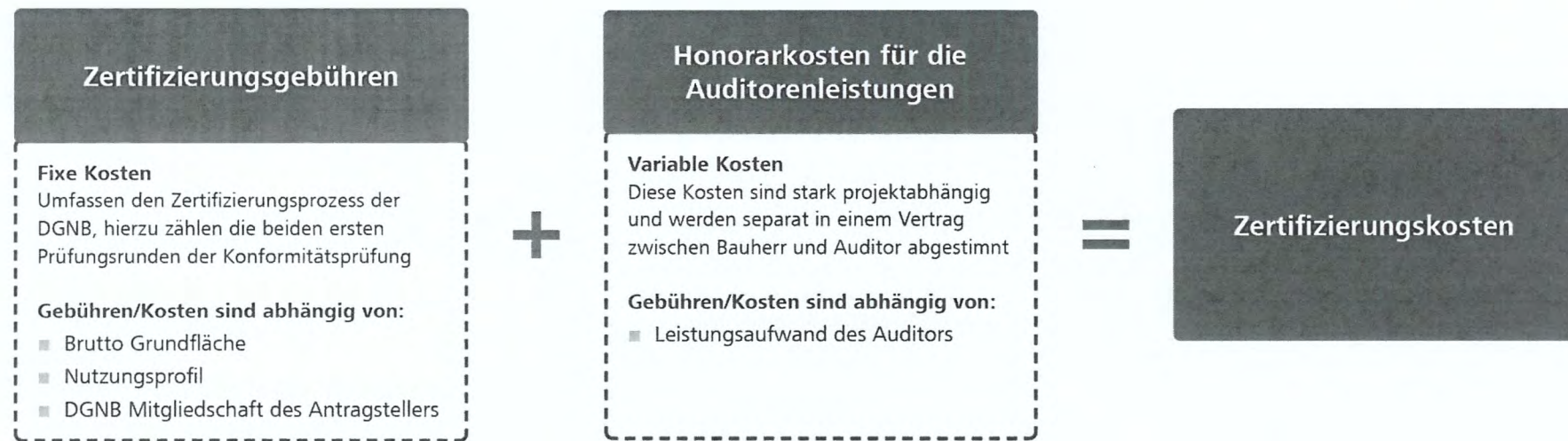
Ablauf



Amt 65 | Zentrale Gebäudewirtschaft

Quelle: http://www.tga-simulation.de/consulting/dgnb-auditor-zertifizierung-muenchen/weg-zum-zertifikat_700/

Kostenübersicht



Zertifizierungsgebühren

Projektgröße (BGF(R) in m ²)	DGNB Mitglieder									
	bis 2.500	> 2.500 bis 5.000	> 5.000 bis 7.500	> 7.500 bis 10.000	> 10.000 bis 12.500	> 12.500 bis 15.000	> 15.000 bis 17.500	> 17.500 bis 20.000	> 20.000 bis 25.000	> 25.000 bis 30.000
Vorzertifikat und Zertifikat	3.900 €	5.150 €	6.400 €	7.650 €	8.900 €	10.150 €	11.400 €	12.650 €	14.900 €	17.150 €
Projektgröße (BGF(R) in m ²)	> 30.000 bis 40.000	> 40.000 bis 50.000	> 50.000 bis 60.000	> 60.000 bis 70.000	> 70.000 bis 80.000	> 80.000 bis 90.000	> 90.000 bis 100.000	> 100.000 bis 110.000	> 110.000 bis 120.000	> 120.000 bis 130.000
	21.400 €	25.650 €	29.900 €	34.150 €	38.400 €	42.650 €	46.900 €	51.150 €	55.400 €	59.650 €

Projektgröße (BGF(R) in m ²)	Nicht-Mitglieder der DGNB									
	bis 2.500	> 2.500 bis 5.000	> 5.000 bis 7.500	> 7.500 bis 10.000	> 10.000 bis 12.500	> 12.500 bis 15.000	> 15.000 bis 17.500	> 17.500 bis 20.000	> 20.000 bis 25.000	> 25.000 bis 30.000
Vorzertifikat und Zertifikat	6.600 €	8.100 €	9.600 €	11.100 €	12.600 €	14.100 €	15.600 €	17.100 €	19.800 €	22.500 €
Projektgröße (BGF(R) in m ²)	> 30.000 bis 40.000	> 40.000 bis 50.000	> 50.000 bis 60.000	> 60.000 bis 70.000	> 70.000 bis 80.000	> 80.000 bis 90.000	> 90.000 bis 100.000	> 100.000 bis 110.000	> 110.000 bis 120.000	> 120.000 bis 130.000
	27.600 €	32.700 €	37.800 €	42.900 €	48.000 €	53.100 €	58.200 €	63.300 €	68.400 €	73.500 €

Nachfolgend finden Sie Anhaltswerte für die DGNB Zertifizierungskosten (DGNB Gebühren, Auditorleistungen, erforderliche Nachweise und Messungen). Die Gesamtkosten sind primär vom Objekttyp und der Objektgröße des zu zertifizierenden Objektes abhängig:

DGNB Zertifizierungskosten	ca. 5.000,- € bis 10.000,- €	Objektabhängig, Details finden Sie direkt bei der DGNB
DGNB Auditor	ca. 30.000,- € bis 60.000,- €	
Zusätzliche Nachweise und Messungen:		
Ökobilanz	ca. 3.000,- € bis 8.000,- €	
LCC	ca. 4.000,- € bis 6.000,- €	
Gebäudesimulation	ca. 10.000,- € bis 15.000,- €	
Schallschutz, Raumakustik	ca. 1.500,- € bis 3.000,- €	
VOC-Gehalt	ca. 1.500,- € bis 3.000,- €	
Sonstiges (Dokumentation, etc.)	ca. 5.000,- € bis 10.000,- €	

Gesamtkosten ca. 60.000 € bis 100.000 €

Kostenschätzung unter Berücksichtigung der Angaben
der HL-Technik Engineering GmbH -Ingenieurbüro für Technische
Gebäudeausrüstung (TGA)

Beispiel Feuerwehr Söven

- BGF: 1.600 m²

Projektgröße (BGF(R) in m ²)	DGNB Mitglieder									
	bis 2.500	> 2.500 bis 5.000	> 5.000 bis 7.500	> 7.500 bis 10.000	> 10.000 bis 12.500	> 12.500 bis 15.000	> 15.000 bis 17.500	> 17.500 bis 20.000	> 20.000 bis 25.000	> 25.000 bis 30.000
Vorzertifikat und Zertifikat	3.900 €	5.150 €	6.400 €	7.650 €	8.900 €	10.150 €	11.400 €	12.650 €	14.900 €	17.150 €
Projektgröße (BGF(R) in m ²)	> 30.000 bis 40.000	> 40.000 bis 50.000	> 50.000 bis 60.000	> 60.000 bis 70.000	> 70.000 bis 80.000	> 80.000 bis 90.000	> 90.000 bis 100.000	> 100.000 bis 110.000	> 110.000 bis 120.000	> 120.000 bis 130.000
	21.400 €	25.650 €	29.900 €	34.150 €	38.400 €	42.650 €	46.900 €	51.150 €	55.400 €	59.650 €

Projektgröße (BGF(R) in m ²)	Nicht-Mitglieder der DGNB									
	bis 2.500	> 2.500 bis 5.000	> 5.000 bis 7.500	> 7.500 bis 10.000	> 10.000 bis 12.500	> 12.500 bis 15.000	> 15.000 bis 17.500	> 17.500 bis 20.000	> 20.000 bis 25.000	> 25.000 bis 30.000
Vorzertifikat und Zertifikat	6.600 €	8.100 €	9.600 €	11.100 €	12.600 €	14.100 €	15.600 €	17.100 €	19.800 €	22.500 €
Projektgröße (BGF(R) in m ²)	> 30.000 bis 40.000	> 40.000 bis 50.000	> 50.000 bis 60.000	> 60.000 bis 70.000	> 70.000 bis 80.000	> 80.000 bis 90.000	> 90.000 bis 100.000	> 100.000 bis 110.000	> 110.000 bis 120.000	> 120.000 bis 130.000
	27.600 €	32.700 €	37.800 €	42.900 €	48.000 €	53.100 €	58.200 €	63.300 €	68.400 €	73.500 €

Beispiel Feuerwehr Söven

	Kosten für Mitglieder	Kosten für Nicht-Mitglieder
Mitgliedschaft	1.320 €	-
Vorzertifikat u. Zertifikat	3.900 €	6.600 €
DGNB Auditor	Ca. 30.000 €	Ca. 30.000 €
Zusätzl. Nachweise u. Messungen	Ca. 25.000 €	Ca. 25.000 €
SUMME	60.220 €	61.600 €

Vor- und Nachteile

Pro	Contra
Informative Bewertung u. Darstellung des Lebenszyklus eines Gebäudes	Zusätzliche Kosten von ca. ≥ 30.000 €
Qualitätskontrolle im Hinblick auf Nachhaltigkeit	Planerische Abhängigkeit u. Mehraufwand bei jedem Arbeitsschritt
DGNB zertifizierte Gebäude sind untereinander vergleichbar	Erhöhter zusätzlicher Zeitaufwand u. weiterer am Bau beteiligter Fachingenieur
	Planungs- u. Arbeitsaufwand und Planungs- u. Arbeitskosten erhöhen sich
	Bereits existierende hohe deutsche Planungs- u. Ausführungsstandards insbesondere im Objektbereich

Fazit

- Die DGNB-Zertifizierung kann im Hinblick auf Nachhaltigkeit von Gebäuden ein nützliches Hilfsmittel sein. Gerade im Hinblick auf die städtische Sanierung und Instandhaltung der Gebäude hält sich der Nutzen jedoch in Grenzen. Da hier oftmals, aufgrund der Vielzahl der am Bau beteiligten Fachplaner, ein flexibles Handeln erforderlich ist. Die ohnehin schon hohen Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden auch ohne Zertifizierung in hohem Maße berücksichtigt.
- Um die Gesamtkosten eines Bauvorhabens nicht weiter zu erhöhen sowie wirtschaftlich und dennoch nachhaltig agieren zu können, wird von einer zusätzlichen DGNB-Zertifizierung zum jetzigen Zeitpunkt abgesehen.



Anfrage

Amt: Stadtbetriebe Hennef (AöR) - Baubetriebshof
Vorl.Nr.: F/2021/0282
Datum: 08.06.2021

TOP: 2.1
Anlage Nr.: 6A

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Bauausschuss	16.06.2021	öffentlich

Tagesordnung

**Straßenlaternen und Beleuchtung;
Anfrage der SPD-Fraktion vom 31.05.2021**

Anfragentext

Aufgrund eines personellen Engpasses und den Nacharbeiten des Starkregens wird die Anfrage in der nächsten Sitzung des Bauausschusses beantwortet.

Hennef (Sieg), den 08.06.2021


Klaus Barth
Vorstand

E: 01.06.2021



Fraktion im Rat
der Stadt Hennef

SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

Bürgermeister Mario Dahm
Ratsbüro
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef

III 3
Dan A /

Hennef, den 31.05.2021

Anfrage: Straßenlaternen und Beleuchtung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten darum, den folgenden Antrag zum nächstmöglichen Zeitpunkt den zuständigen politischen Gremien zur Beratung, ggf. in die Beleuchtungskommission, vorzulegen:

Hiermit bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die aktuell verbauten Leuchtmittel der Straßenbeleuchtung dimmbar?
2. Können bei der Beschaffung neuer Leuchtmittel, die Straßenbeleuchtung dimmbar und/oder intelligent gestaltet werden und wenn ja, unter welchem finanziellen Mehraufwand?
3. Inwieweit kann die Straßenbeleuchtung des nachts gedimmt bzw. intelligent gesteuert werden?
4. Unter welchen Umständen auch schon das Wechseln auf die Farbe Gelb einen positiven Effekt auf die Anziehungskraft der Straßenlaternen auf Insekten haben kann?
5. Wie sind die Straßenlaternen im Stadtgebiet Hennef als WLAN-Zugangspunkte und Gateways (LoRa-Long Range Network), im Hinblick auf das Konzept Digitalisierung Hennef, zu ertüchtigen?

Begründung:

Allgemein

Im Hinblick auf den Umweltschutz und eine Reduzierung der Lichtemissionen ist es aufgrund des technischen Fortschritts möglich eine intelligente Steuerung der Straßenbeleuchtung zu ermöglichen.

Die Stadt hat in diesem Fall langfristig die Möglichkeit Strom zu sparen (und somit Kosten). Kurzfristig wird dadurch eine Vorreiter-Rolle in der Digitalisierung eingenommen.

Zu 1. bis 4.

Viele Straßenlaternen im Stadtgebiet sind bereits auf LED-Leuchtmittel umgestellt. LED-Leuchtmittel sind extrem hell und irritieren unter anderem Insekten und die Tierwelt. Straßenlaternen die die gesamte Nacht „durchleuchten“ waren in Vergangenheit den analogen Steuerungen geschuldet. Eine zeitgemäße und intelligente Steuerung z.B. durch Bewegungssensoren, sind eine Möglichkeit die Straßenbeleuchtung bei Nacht nur im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.

Zu 5.

Die Stadt Hennef hat das Digitalisierungskonzept als Roadmap für die SmartCity der Zukunft übernommen. Um erste Schritte auf die SmartCity zu zugehen müssen nicht direkt Unmengen an finanziellen Mitteln aufgewendet werden. Bevor teure Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt werden, kann die aktuelle Infrastruktur (also die Straßenlaternen als Energieversorgung und WLAN-Zugangspunkt) nutzbar gemacht werden. Die LoRa-Technik wird bereits seitens Stadt Hennef für Glatteis-Sensorik und Pegelstand-Messungen genutzt. Ein Ausbau dieser Funknetzwerke ist zukunftsweisend. Eine Nutzung der Straßenlaternen für intelligente Digitalisierung liegt somit nahe.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Hanna Nora Meyer
Fraktionsvorsitzende

gez. Johannes Enns
Sachkundiger Bürger

Fraktionsvorsitzende:
Hanna Nora Meyer
Stoßdorfer Str. 4 B
Tel.: 0162 7486166

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr. 02242 / 888 7 292
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Fraktionsbüro:
Rathaus der Stadt Hennef
Rathausturm Zimmer 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef